

Clemens Zimmermann, Manfred Schmeling (Hg.): Die Zeitschrift – Medium der Moderne / La Presse magazine – Un média de l'époque moderne. Deutschland und Frankreich im Vergleich. Etude comparative France-Allemagne

Bielefeld: transcript 2006 (Frankreich Forum, Bd. 6), 288 S., ISBN 3-89942-381-X, € 25,80

Frankreich und Deutschland sind trotz trauer Nachbarschaft in vielem so unterschiedlich – vom Staatsaufbau bis hin zum Lebensgefühl. Außerdem sind die Franzosen Weltmeister im Zeitschriftenkonsum, die Deutschen sind das nicht. Acht französische Titel überschreiten die Millionengrenze, 25 weitere Titel werden mit über 500.000 Exemplaren verkauft, insgesamt bieten sich dem französischen Leser über 3000 verschiedene Zeitschriften. Von einem „schmetternden Erfolg“ (S.45) der Magazine ist in einem Beitrag die Rede – der im Dümpel der sonstigen Medienkrise Frankreichs hervorsteicht.

In einem wissenschaftlichen, länderübergreifenden Vergleich von Geschichte, Entwicklung und Wirkungskraft der Zeitschriften und Magazine beschreibt das Buch äußerst detailliert die wichtigen Unterschiede und Parallelen. Denn Deutschland und Frankreich sind immer einen Vergleich wert – vor allem dann, wenn es eigentlich schon zu Verschmelzungen gekommen ist: Prisma Presse, eine 100%ige Tochtergesellschaft von Gruner+Jahr, hat bereits erfolgreich in Frankreich investiert und ist mittlerweile der zweitgrößte Zeitschriftenverlag. Die französische Frauenzeitschrift *Elle* wird mittlerweile in 32 verschiedenen Auflagen international vertrieben.

Die Zeitschrift – Medium der Moderne erscheint als Jahrbuch der Reihe „Frankreich-Forum“, mit der das Frankreichzentrum der Universität des Saarlandes über Ergebnisse der grenzüberschreitenden wissenschaftlichen Zusammenarbeit informiert. Einige der Beiträge sind deshalb auf Französisch verfasst, ihnen geht jedoch jeweils eine deutsche Zusammenfassung voran. Die zweite Hälfte des Buches besteht aus Rezensionen weiterführender Literatur, was viel dazu beiträgt, sich einen schnellen und weitreichenden Überblick über das Thema verschaffen zu können. Mit seinem umfangreichen Datenmaterial trägt der Band dazu bei, einen kleinen Ausschnitt des Themas sehr genau zu beleuchten. Dabei sind die Inhalte jedoch extrem geschichtslastig und gehen wenig auf aktuelle Geschehnisse in den Redaktionen ein.

Uta Leidenberger (Augsburg)